

Informationen:

Die Rechtsnachfolge der Ev.-luth. Hilfe für Nordostpreußen e. V. wurde im Jahr 2019 die Atlashilfe e. V.

Seit Inkrafttreten der neuen Satzung, findet die Förderung und Erhaltung des Tier- und Artenschutzes einen Platz im Reich der wilden Tiere.

Ein neues Kapitel der Sammlung von Textilien wurde aufgeschlagen und wir hoffen, auch in Zukunft eine erfolgreiche und ehrenamtliche Arbeit zu leisten.

Wir freuen uns auf Ihre Spenden:

- Gerd Schüttler, Vorsitzender
- Bernd Schüttler, stellvertretender Vorsitzender und Ansprechpartner für Sammlungen
- Dietmar Eysser, Mitglied im Vorstand
- Ursula Schüttler, Terminplanung

Atlashilfe e. V.



*Sammelstelle Steimbke
Am Koppelberg 46, 31634 Steimbke
Telefon: 05026-9029489*

„EIN T-SHIRT FÜR DEN TIERSCHUTZ“

„Serengeti darf nicht sterben“ - Im Jahre 1957 flogen Bernhard und Michael Grzimek nach Ostafrika, um dort in der Serengeti die Tiere aus einer im Zebra-Design lackierten Dornier Do 27 zu zählen. Heute ist die Atlashilfe e. V., seit 2020 Mitglied in der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt und fördert mit Geldspenden die heutige faszinierende Arbeit der ZGF in der Serengeti, der Heinz-Sielmann-Stiftung, ein Tierheim, VIER PFOTEN-Stiftung für den Tierschutz und dem IFAW.



Archivbild „Serengeti darf nicht sterben“

Die Atlashilfe e. V. mit Sitz in Steimbke ist die Rechtsnachfolge der Ev.-luth. Hilfe für Nordostpreußen e. V. aus Nienburg/Langendamm. Viele Spender*innen kannten die jährlichen Sammlungen vor den Hilfstransporten nach Kaliningrad oder Polen. Im Jahr 2018 wurde die Vereinssatzung überarbeitet. Der Vorstand kam auf die Idee, den Tierschutz einzubeziehen und setzte dies mit der genehmigten Vereinssatzung um. Tierschutz ist ein wichtiges Thema und Tierheime in Deutschland benötigen finanzielle Unterstützungen. Wir stellten uns die Frage, wie man Tierschutz und humanitäre Hilfe in Einklang bringt. Tiere auf dieser Welt brauchen Hilfe von Menschen, ob in Tierheimen oder in Nationalparks.



Wir unterscheiden insbesondere zwei Arten von Sachspenden.

Direktspende:

Die Ware befindet sich in guten und sauberen Zustand. In der Regel werden diese Artikel in Kartonverpackung übergeben.

Direktspende 2021: Ukraine und Diakonie Klaipeda/Litauen

Direktspende 2022: Klaipeda/Litauen

Sonstige Verwertung:

Ware, indem sich im Gewebe schlecht riechenden Moleküle festgesetzt haben, ist eine direkte Weitergabe unzumutbar. Aus Gründen der Hygiene lassen wir diese Waren von einem externen Partner sortieren und prüfen. Der Vorstand entscheidet in der Regel über weitere Maßnahmen.

Die Wertigkeit der Ware entscheidet über Direktspende oder einer sonstigen Verwertung. Diese Ware wird in Deutschland zu 100% wiederverwertet, somit wird der CO₂- Ausstoß reduziert.

Anmerkungen und Kritik:

Einige Spender*innen haben eine Erwartungshaltung, die teilweise nicht erfüllt werden können. Die Atlashilfe e. V. unterstützt mit den Erlösen aus Recycling-Textilien z. B. ein Tierschutzprojekte. Diese Projektförderungen sind ohne zusätzliche Einnahmen nicht möglich, es sei denn, dass die Spender*innen einen Geldbetrag bei der Abgabe ihrer Sachspende leisten.



Sachspenden vor der Lagerhalle am Standort Steimbke mit Bestimmungsort „Kriegsgebiet Ukraine“



Vereinsfahrzeug der Atlashilfe e. V.

Damals und Heute

Die Zeiten änderten sich und gelebte Gewohnheiten standen neuen Herausforderungen gegenüber. Örtliche und personelle Veränderungen hatten dazu beigetragen, neue Wege zu suchen. Die Bestimmungen für die Ausfuhr von Waren wurden strenger und komplexer, sodass die Entscheidung fiel, die NOP-Transporte einzustellen. Eine Weitergabe von Gebrauchtware wird auch durch die Gesetzgebung immer schwieriger. Der im Jahr 2018 neu gewählte Vorstand unter der Leitung von Gerd Schüttler, wollte mehr Transparenz, insbesondere eine detaillierte Nachweispflicht vom Anfang bis zum Ende der Sammlungskette. Der Verbleib von nicht mehr tragbarer Kleidung oder unzumutbarer Weitergabe von Sachspenden sollte in diesem Geltungsbereich gehören. Im Wandel der Zeit spielten auch die Altersstruktur, Loslassen von Gewohnheiten und Logistik wichtige Rolle für unsere Entscheidung. Die Hygienebestimmung beim Export von Ware in fremde Länder müssen genauso beachtet werden, wie unsere Verantwortung für Helfer*innen, die im Dienst des Vereins stehen.

Der Export von Gebrauchtt Textilien z. B. nach Afrika hat katastrophale Auswirkungen auf Natur und Umwelt. Die Verpflichtung für uns Menschen sollte sein, unsere Erde schützen und auf die „kleinen“ Dinge im Leben zu achten. Textilien, die nicht mehr benötigt werden, liegen oftmals neben überfüllte Container. Moderne Betriebe sortieren heute sehr differenziert, um einen möglichst hohen Anteil wiederzuverwerten. Die Branche der Alttextilien schafft somit einen positiven Beitrag zur Reduzierung der umweltschädlichen Auswirkungen, die bei der Herstellung neuer Textilien entstehen. Betrachtet man die Belastungen in der Lieferkette aus der Perspektive des EU-Verbrauchs, so sind Kleidung, Schuhe und Haustextilien die vierthöchste Belastungskategorie für die Nutzung von Primärstoffen und Wasser.

Minimierung von Rohstoffverbrauch: Nach einer entsprechenden Aufbereitung von Textilien, die nicht mehr markt- und tragfähig sind, können textile Fasern wiedergewonnen werden, die Primärrohstoffe ersetzen.

Atlashilfe e. V., Am Koppelberg 46, 31634 Steimbke, IBAN: DE03 2565 0106 0060 0026 56

„Jeder Verein hat auch Kosten“

Die Atlashilfe ist ein gemeinnütziger Verein und darf nach dem deutschen Steuerrecht auch zusätzliche Einnahmen erwirtschaften. Diese Einnahmen sind sehr wichtig, denn ohne Erlöse aus einem Recyclingverfahren können keine Geldspenden generiert werden. International tätige Organisation verfahren in ähnlicher Weise. Die Sammlung gebrauchter Textilien wird bis heute mit dem Thema Kleiderspende verbunden. Aus dieser ursprünglichen Katastrophenhilfe und dem Regionalhandel mit Alttextilien ist ein globaler Markt geworden. Die Deckung unserer Fixkosten (Vereinsfahrzeug, Miete Lagerhalle, Versicherungen etc.) wird ohne Zuschüsse von Dritten finanziert.

Geldspenden sind wichtig

Wir freuen uns, wenn die Spender*innen unsere Arbeit finanziell unterstützen. Geldspenden können auf das Girokonto der Atlashilfe e. V. bei Sparkasse Nienburg überwiesen werden. Die Deckung der Fixkosten für das Vereinsfahrzeug, Versicherungen und Miete der Lagerhalle in Höhe von insgesamt mehr als 7.000,00 € jährlich, ist für uns neben den Spendenzahlungen für den Tierschutz ein Anliegen. Leider muss auch ein Verein zukunftsorientiert denken, wirtschaftlich handeln und sich der politischen Weltlage anpassen.

Sparkasse Nienburg

IBAN: DE03 2565 0106 0060 0026 56

BIC: NOLADE21NIB

Atlashilfe e. V., Am Koppelberg 46, 31634 Steimbke, IBAN: DE03 2565 0106 0060 0026 56